

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Redebeginn

**Schlusswort des neu gewählten Präsidenten
des Deutschen Städtetages, Oberbürgermeister Burkhard Jung
bei der Hauptversammlung am 6. Juni 2019 in Dortmund**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist an allen Tagen unserer Hauptversammlung angeklungen: große Aufgaben liegen vor uns. Da sind die Megathemen Wohnen und Verkehr und– wie könnte es anders sein – auch über die kommunale Finanzausstattung und die Digitalisierung werden wir reden müssen.

Thema Wohnen

Ein Hebel allein reicht natürlich nicht aus, um zu mehr bezahlbaren Wohnungen zu kommen: Wohnungspolitik ist Bodenpolitik: wir brauchen einen erleichterten Zugriff der öffentlichen Hand und insbesondere der Kommunen auf Bauflächen.

Wohnungspolitik ist Förderpolitik: einem weiteren Abschmelzen von preisgünstigen Wohnungsbeständen kann nur durch erhebliche Förderung durch Bund und Länder beigegeben werden.

Wohnungspolitik ist Baupolitik: Gutes und schnelles Bauen muss wieder zur Normalität werden.

Wohnungspolitik ist Mieterschutz: wir müssen auf überzogene Mietenanstiege und quartiersbezogene Verdrängung reagieren.

Wohnungspolitik ist Klimaschutz: mehr wirkungsbezogene energetische Sanierungen im Gebäudebestand sind notwendig.

Thema Verkehr

Wir müssen im Verkehr viel stärker umsteuern – die Verkehrswende muss deutlich an Fahrt gewinnen. Um den öffentlichen Nahverkehr auszubauen, brauchen die Städte in den kommenden Jahren deutlich mehr Unterstützung von Bund und Ländern. Wir brauchen deutschlandweit eine Investitionsoffensive für nachhaltige Mobilität von Bund und Ländern, mit 20 Milliarden Euro für mindestens zehn Jahre, also zwei Milliarden jährlich. Hier müssen wir hartnäckig weitermachen, um mehr zu erreichen.

Thema kommunale Finanzausstattung

Auch bei der kommunalen Finanzausstattung haben wir einiges zu tun: Es ist nicht zu begreifen und schon gar nicht zu akzeptieren: es herrscht weiterhin Stillstand bei der Grundsteuer. Stellen Sie sich vor, was passiert, wenn die 14 Milliarden Euro einfach wegfallen. Wir werden für den Erhalt der Grundsteuer kämpfen.

Und auch bei der Fortführung der Flüchtlingsfinanzierung ab 2020 ist noch nicht alles in trockenen Tüchern. Integration ist Daueraufgabe und kostet Geld. Allein die Übernahme der Unterkunftskosten für anerkannte Flüchtlinge durch den Bund reicht nicht. Bund und Länder müssen einen Weg finden, der den realen Aufwendungen der Kommunen für Flüchtlinge gerecht wird und die Ausgaben für Geduldete einbezieht.

Thema Kommunikation und Digitalisierung – Städte im Aufbruch

Wir haben es gerade gehört: die Frage, wie wird sich unsere Kommunikation und unser Miteinander im digitalen Zeitalter verändern, wird eine große Herausforderung, der wir uns in den Städten und Stadtgesellschaften stellen müssen.

Die Digitalisierung verändert das Zusammenleben der Menschen, das Verhältnis zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Staat sowie das persönliche Empfinden der Menschen. Die Städte sind gefordert, Orientierung und Antworten zu geben. Es braucht Mut und Vertrauen aller, neue Wege zu gehen und alte Gewohnheiten zu überwinden.

Digitalisierung ist mehr als nur online Erreichbarkeit von Verwaltungen. Es geht um die Qualität unserer Abwägungs- und Entscheidungsprozesse, um die Anforderungen digitaler Kommunikation mit der Bürgerschaft, um digitale Resilienz bis hin zur Frage der E-Partizipation.

Es geht nicht um die maximale Digitalisierung, sondern um den smarten, eben den klugen und effizienten Einsatz von digitalen Produkten und Dienstleistungen, um die Lebensqualität zu verbessern. Nicht alles, was technisch machbar ist, muss auch politisch sinnvoll sein.

Und wir müssen mit den uns anvertrauten Daten verantwortungsvoll umgehen. Es muss sichergestellt sein, dass staatlich erhobene Daten auch beim Staat bleiben.

Wir in unseren Rathäusern und Ämtern sind und bleiben offene Orte für persönlichen Kontakt und Beratung. Aber natürlich müssen wir auch moderner werden. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht, dass unsere Verwaltungen nutzerfreundlich und unkompliziert arbeiten, unabhängig von Öffnungszeiten und Fahrtwegen.

Ich bin überzeugt, wir stellen uns den Herausforderungen mit kommunalpolitischem Handwerkszeug. Auch bei Digitalisierungsvorhaben wird es darum gehen, diese der Bürgerschaft und auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut zu vermitteln und zu erklären, um Verunsicherung und Ängsten vorzubeugen.

Meine Damen und Herren,

wir im Städtetag als Stimme der Städte werden weiterhin Forderungen stellen und Probleme und Sorgen der Städte formulieren. Das ist unsere Rolle, weil wir besonders nah an den Menschen sind und ihnen lebenswerte und zukunftsfähige Städte sichern wollen.

Ich bin geehrt und stolz und freue mich auf meine neue Aufgabe. Lassen Sie uns zusammenhalten bei der Arbeit für unsere Städte.

Unser herzlicher Dank gilt der Stadt Dortmund für die drei wunderbaren Tage, er gilt Oberbürgermeister Ullrich Sierau und all den Mitwirkenden aus der Stadt. Und er gilt auch allen Beteiligten aus der Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Städtetages.

2021 werden wir mit unserer Hauptversammlung zu Gast in Erfurt sein dürfen.

Kommen Sie gut nach Hause. Wir sehen uns spätestens in Erfurt.

Die Hauptversammlung ist geschlossen.